

Vor meiner Tür

Ein Spaziergang durch mein Gebiet

Ein persönlicher Impulsweg
der Initiative Missionarische Aufbrüche

IMA



IMA Initiative
Missionarische
Aufbrüche

**EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS**



Haus kirchlicher Dienste

Vor meiner Tür – Ein Spaziergang durch mein Gebiet

Ein persönlicher Impulsweg der Initiative Missionarische Aufbrüche

Herausgeber: Haus kirchlicher Dienste der

Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Verantwortlich: Torsten Pappert, Missionarische Dienste (V.i.S.d.P.)

Hausanschrift: Archivstraße 3, 30169 Hannover

Postanschrift: Postfach 2 65, 30002 Hannover

Tel.: 0511 1241-669

E-Mail: team-ima.hkd@evlka.de

Internet: www.aufbruch-ima.de

Konzeption: Janette Zimmermann und Torsten Pappert

Text: Janette Zimmermann

Fotos: Tryfonov¹ (Umschlag, 1), edi libedinsky² (2), moramora¹ (3), alexandre lallemand² (6), markus-spiske² (7), mslok¹ (9), adam-freeman² (10), MarekPhotoDesign.com¹ (13), Alexandr Vasilyev¹ (18); ¹ = stock.adobe.com; ² = unsplash.com

Satz und Layout: Haus kirchlicher Dienste (13913)

Druck: Haus kirchlicher Dienste,

gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier

Auflage: 100 **Ausgabe:** 1 **Artikelnummer:** 567016



Willkommen zu dieser Expedition in ein dir bekanntes und doch so fremdes Gebiet. Du gehst auf **Forschungsreise in deinen Kontext**, das Gebiet, von dem du vielleicht glaubst, es doch schon gut zu kennen. Aber manchmal ist das Fremdeste, dem wir begegnen können, das Feld, in dem wir uns eigentlich zu Hause fühlen. Wir nehmen immer nur Ausschnitte des Erlebbaren wahr. Dieses Heft ist die Einladung, mit neuen Blickwinkeln und auf **G:tttes Spuren** neue Ausschnitte zu entdecken. Wo wirkt G:tt bereits in diesem Gebiet? Wo ist darin mein Platz? Wo sind wunde Punkte und Orte des Friedens? **Wohin zieht es mich?**

Die Antworten liegen auf der Straße. Weil G:tt dort unterwegs ist. Auf deiner Straße. Sie wollen gefunden werden. Deine eigenen Antworten dürfen mal schweigen. Auch dieses Heft gibt keine Antworten, aber es begleitet deinen **Weg des Hörens** und Sehens und Suchens und Staunens.

Wir empfehlen dir, vor den einzelnen Einheiten eine hörende Haltung einzunehmen, um **offen zu sein für Unerwartetes** und Überraschendes. Dazu kannst du die umseitige Erkundungsliturgie vor jeder Einheit beten.

Wie lang deine Reise geht, kannst du bestimmen. Manche Impulse sind für einen Tag, für andere brauchst du vielleicht mehrere Tage. Du kannst es konzentriert in einer Woche machen oder dir bewusst auch Pausentage einplanen. Erkundungen wie diese werden intensiver, wenn du sie mit jemandem teilst. **Vielleicht hast du Menschen, die sich gleichzeitig mit dir auf die Reise machen.** Du kannst aber auch alleine losziehen. Wenn du zwischendurch Fragen hast, melde dich gerne bei uns.

Wir wünschen dir viel Intensität auf dem Weg! Es ist allein dein Abenteuer.

Deine Janette, Rainer, Simon & Torsten (I:MA-Team)



Erkundungsliturgie

Nimm dir einen Moment, um still zu werden.

Schließe deine Augen und folge deinem Atem. Bis du spürst, dass es ruhiger wird.
Nimm folgendes mit in deine Stille: „**Dein Reich komme.**“

Lass deine Gedanken und inneren Bilder an diesen Worten entlangfließen.
Was berührt dich?

Lass deine Stille wirken, so lange es für dich gut ist.

Wenn du magst, ende mit dem Vaterunser oder diesem Gebet:

Mein Sehen und Fühlen,
mein Denken und Erkennen
lege ich in dich, G:tt.
Richte meinen Blick, mein Herz,
meine Hand auf das,
was du mir heute zeigen möchtest von deinem Reich.
Amen



Schritt 1: Was ist mein Gebiet?

„Auf meinen Reisen habe ich keine Antworten gefunden, nur Wunder.“

Marty Rubin, kanadischer Gay-Aktivist und Autor, 1930-1994

Überlege dir als erstes, welchen Lebensraum du erforschen möchtest. Sind es nur drei Straßenzüge, ein Stadtviertel oder ein ganzes Dorf? Überlege dir, welche Kriterien für die Abgrenzung deines Gebietes relevant sind. Vielleicht gibt es natürliche Grenzen oder Verkehrs- oder Infrastruktur, die einen Rahmen geben. Vielleicht gibt es auch persönliche oder berufliche Gründe, die dein Gebiet hervorheben. Wenn du eine Idee von deinem Forschungsgebiet für diese Reise hast, dann beginne mit dem ersten, konkreten Schritt:

Erstelle eine Karte von deinem Gebiet. Sie sollte mindestens A4, besser A3 oder größer sein. Du kannst sie selber malen, dir einen Stadtplan besorgen und dein Gebiet ausschneiden oder sie ausdrucken. Es sollte noch Platz geben, um eigene Markierungen und Orte hinzuzufügen. Die Karte wird im weiteren Verlauf immer wieder bearbeitet werden.

Markiere die für dich wichtigsten Wegmarken, die dir helfen, den Plan zu DEINEM Plan zu machen – deinen Wohnort vielleicht, deine Kirchengemeinde, den Park, ... Aber: **Mache so wenig Markierungen wie möglich, beschränke dich auf die für dich markantesten Punkte.**

Suche dir einen guten Ort für deine Karte. Das kann eine Mappe sein oder ein Umschlag, aber auch eine Pinnwand o.A. Wenn du eine gedruckte Version dieses Heftes hast, kannst du die Karte auch zusammengefoldet hineinkleben oder -legen.

Hier ist Raum für deine Karte.







Schritt 2: Wo kenne ich mich nicht aus?

„Und ich habe Fernweh ohne Ende. Fernweh für das Fremde.
Weil ich mir selber fremd geworden bin.“

AnnenMayKantereit, deutsche Pop-Rock-Band

Jetzt bist du eingeladen, das Fremde im Bekannten zu entdecken. Einen anderen Weg zu nehmen als sonst und dich treiben zu lassen im unbekanntem Terrain.

Schaue auf deiner Karte nach Orten oder Gebieten, wo du noch nie oder selten warst und male an diese Stelle auf der Karte **große Lupen**. Male die Lupen nicht aus.

Besuche diese Orte. **Nimm dir nichts mit**. Nichts zum Schreiben. Nichts zum Essen oder Trinken. Keine Gedanken oder Fragen. Das einzige, was du mitnimmst, ist dein Wunsch, diesem Ort und den Menschen dort zu begegnen.

Spaziere durch diesen Ort. **Verweile hier und dort** - vielleicht an einer Bushaltestelle, an einem Spielplatz, in einem Discounter. Lass dich treiben. Sei offen für Wahrnehmungen und Begegnungen. Lass dir Zeit.

Mache dir bewusst: G:tt ist schon hier.

Wenn du zurückgekehrt bist, nimm dir noch einmal deine Karte und male oder schreibe in oder neben deine Lupe ein Symbol oder ein Wort, das diesen Ort für dich beschreibt.



Schritt 3:

Wo sind Kraftorte in meinem Gebiet?

„Eine andere Welt ist nicht nur möglich, sie ist schon im Entstehen.
An einem stillen Tag kannst du sie atmen hören“

Suzanna Arundhati Roy, indische Schriftstellerin und Aktivistin, *1961

Was sind Kraftorte für dich? Wir verstehen darunter Orte, an denen du auftanken kannst – energetische Orte. Vielleicht ein bisschen so, wie an Omas kleinem Küchentisch **mit leckerem Eintopf** nach einem langen Schultag früher. Vielleicht aber auch ganz anders. Lass uns dem auf die Spur kommen.

Mache eine **Blitzumfrage** in deinem Kontext: Was sind eure Lieblingsorte in unserer Stadt/unserem Gebiet? Mache die Umfrage so schnell und einfach wie möglich. Du kannst deine Kolleg:innen fragen, die Frage in deinen WhatsApp-Status stellen, einen Zettel im Hausflur aufhängen, deine Familie oder Sportmannschaft fragen, ...

Überlege selber: Was sind Orte mit einer besonderen Atmosphäre? **Wo zieht es**

mich hin? Welche Orte suche ich, ohne einen besonderen Grund, immer wieder auf?

Markiere mithilfe der Ergebnisse der Umfrage und deiner eigenen Wahrnehmung Kraftorte in deiner Karte mit einem kleinen Stern.

Besuche einen deiner Kraftorte und spüre bewusst hin. Was macht diesen Ort zu einem Kraftort für dich? **Was ist der Zauber dieses Ortes?**

Besuche jetzt einen Kraftort, der von jemand anderem benannt wurde. Nimm dir Zeit und spüre auch hier genau hin. Was macht diesen Ort zu einem Kraftort? Wozu inspiriert dich dieser Ort? **Welches Geschenk macht er dir?**



Schritt 4: Welche Farben hat mein Gebiet?

„Ich seh' dich. Mit all deinen Farben und deinen Narben. Hinter den Mauern. Ja ich seh' dich. Lass dir nichts sagen, nein, lass dir nichts sagen. Weißt du denn gar nicht, wie schön du bist?“

Sarah Connor, deutsche Sängerin, *1980

Jetzt bringst du Farbe in dein Gebiet, schaut aber auch auf die wunden Punkte. Wo spürst du Weite und wo zieht es sich zusammen?

Nimm dir wieder deine Karte und schraffiere die Flächen in unterschiedlichen Farben.

Grün und blau: Orte der Erholung (Wald, Park, Wasser, Brunnen, ...)

Orange: Orte der Begegnung (Einkaufszentrum, Gemeinde, Schule, Marktplatz, ...)

Grau und schwarz: Wunde Punkte (Unbekannte Gebiete, Orte die gemieden werden, ...)

Ergänze bei Bedarf weitere Kategorien.

Nimm dir Kreide mit und **gehe zu einem**

wunden Punkt. Lass den Ort einen Moment auf dich wirken. Welche Gefühle nimmst du wahr? Was für eine Stimmung ist hier zu spüren?

Mache dir bewusst: G:tt ist schon da.

Überlege dir ein kleines Ritual, das zu dir, diesem Ort und diesem Moment passt. Elemente können sein:
Ein Gebet sprechen für diesen Ort,
ein Zeichen für die Gegenwart G:ttes – mit Kreide auf den Asphalt gemalt,
eine Berührung mit deinen Händen,
einer Melodie folgen, die in dir klingt,

Segen spüren.

Feier dein kleines Ritual. Und dann verabschiede dich wieder von diesem Ort.



Schritt 5: Welchen Menschen begegne ich hier?

„Die neue Morgendämmerung erblüht, wenn wir sie befreien. Denn es gibt immer Licht, wenn wir nur mutig genug sind, es zu sehen, wenn wir nur mutig genug sind, es zu sein.“

Amanda Gorman, US-amerikanische Schriftstellerin, Lyrikerin und Aktivistin, *1998

Wesentlich geprägt wird ein Gebiet durch die Menschen, die darin leben, die diesen Ort vielleicht schon vor vielen Jahren zu dem gemacht haben, der er heute ist. Oder die ihn jetzt und in Zukunft umgestalten, mit Leben füllen und durchatmen. **Komm mit ihnen ins Gespräch.**

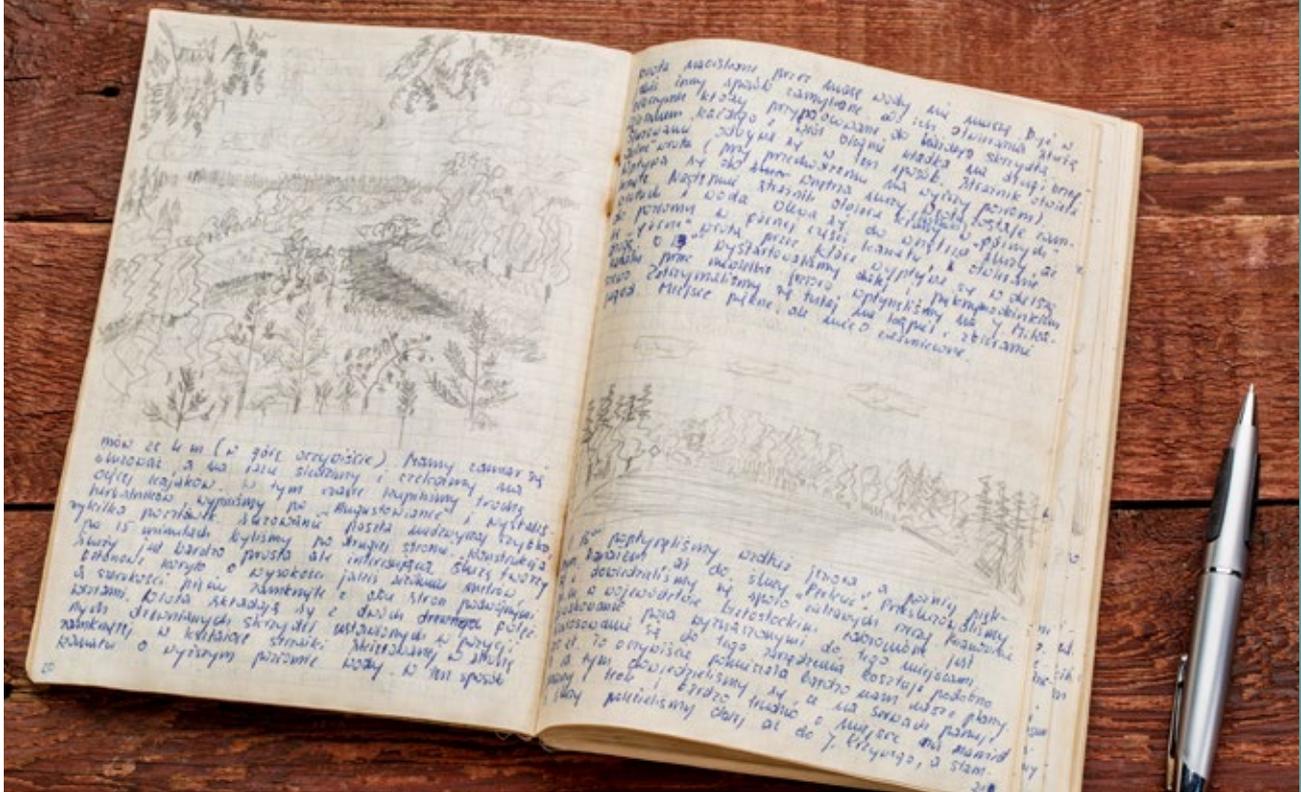
Suche dir drei Menschen aus deinem Gebiet, mit denen du dir 30-60 Minuten Zeit für ein Gespräch nimmst. Versuche möglichst verschiedene Menschen mit unterschiedlichem Alter und von unterschiedlichen Orten aus deiner Karte auszuwählen.

Du kannst das Gespräch z.B. einleiten indem du sagst: „Ich versuche gerade unseren Ort noch einmal anders kennen

zu lernen und würde dazu gerne von dir hören, wie du das Leben hier wahrnimmst. Können wir uns zu einem kurzen Gespräch oder einem Spaziergang verabreden?“

Bereite dir einen Fragenkatalog vor aus dem du schöpfen kannst, den du aber nicht abarbeiten musst. Beispielfragen findest du unter www.aufbruch-ima.de

Plane dir vor und nach dem Gespräch Zeit ein. Vorher, um ruhig und mit offenem Geist mit deiner ganzen hörenden Aufmerksamkeit bei deinem Gegenüber sein zu können. Hinterher, um das Gehörte für dich festzuhalten. Während des Gesprächs solltest du möglichst nichts mitschreiben oder das Gespräch aufneh-



Schritt 6: Welche Geschichten möchte ich von meinem Ort jetzt erzählen?

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“

Martin Buber, österreichisch-israelischer Religionsphilosoph, 1878-1965

Im letzten Schritt sammelst du die Schätze ein. Betrachte die Bilder deiner Reise – vor allem die, die du in deinem Inneren verwahrst. Was nimmst du mit von dieser Reise?

Schau noch einmal auf deine Karte. Nimm wahr, wie sie sich nach und nach mit Leben gefüllt hat und bunter geworden ist. **Du hast genau hingeschaut.**

Wenn du anderen davon erzählen würdest, welches wären die Geschichten oder Anekdoten, die dich **am meisten berührt** oder überrascht haben? Schreibe sie auf. Möglichst detailliert und persönlich.

Welche Gesamtgeschichte ergibt sich daraus jetzt für deinen Ort? Wie klingt die Erzählung deiner Reise? Welche Bilder würden deinen Reisebericht untermalen? Beschreibe deine – vielleicht neue – Sicht auf dein Gebiet. Mache dir dazu Stichworte.



Schlusswort: Abschied

Wow! Du hast es geschafft, du bist zu einem Abenteuer aufgebrochen, von dem du vermutlich verändert zurückgekehrt bist. **Danke für deinen Mut.**

Vielleicht hat dir diese Reise auch Lust auf mehr gemacht. Ein paar Ideen, wie du dich weiter auf den Weg in deinem Gebiet machen kannst, findest du unter www.aufbruch-ima.de

Und wenn du jetzt einen Schritt weitergehen möchtest und eine Gruppe hast, die mit dir neue Wege gehen möchte, dann empfehlen wir dir unser drittes Heft.

Wir würden uns sehr freuen, von dir zu hören. Wie ist es dir auf der Reise ergangen? Welche Anekdoten magst du mit uns teilen? Welche Aufgaben haben dir besonders geholfen? Wo hättest du etwas Anderes gebraucht? Melde dich gerne bei uns.

Sei gesegnet!

Deine Janette, Rainer, Simon & Torsten



Wir benutzen hier ein Kunstwort: „G:tt“.
Das Geheimnis, die Mitte der Welt, den Schöpfer des Universums,
die Kraft und Dynamik des Lebens.
Kaum in menschliche Worte zu fassen,
ohne dass der Ausdruck zu klein oder zu eng wird.
Wir ehren das Geheimnis und die Tiefe G:ttes.
mit einem Wort, dass es eigentlich nicht gibt.

Kontakte / Adresse

Initiative Missionarische Aufbrüche
in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers



I:MA-Team
bei den Missionarischen Diensten im Haus kirchlicher Dienste
Archivstr. 3 | 30169 Hannover
team-ima.hkd@evlka.de
www.aufbruch-ima.de

Beratungen und Impulse

Janette Zimmermann
Diakonin und Kirchenpionierin im Kirchenkreis Laatzen-Springe

Simon de Vries
Pastor und Kirchenpionier in Nordhorn

Rainer Koch
Diakon und Referent für Missionarische Dienste (HkD), Entwickler

Torsten Pappert
Pastor und Referent für innovative Kirchenentwicklung (MD/HkD), Kulturmanager
Tel.: 0511 1241-669

Verwaltung und Organisation

Frauke Wohlers
Verwaltungskraft FB2/HkD
Tel.: 0511 1241-442

